

gestatet, vnd prüfet der vrouwen vnd kyndere bestes vnd yn nach uern erkenenisse ander vormunden seczet, dii yn allernüttest vnd beqwemelichst sien; daran thud ir vns wol zcu dangke. Gebin am frietage nach dem heiligen phingestage vndir vnserm anhangenden ingesigel anno domini millesimo quadringentesimo decimo octavo.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlhaltenen Siegel an einem Pergamentstreifen.

No. 159. 1418. 20. Dec.

Landgraf Friedrich überweist dem Rath zu Dresden die Verwaltung der Gerichte in und vor der Stadt mit Ausschluss des Halsgerichts in der in der Urkunde vom 28. Jan. 1412 (No. 141) angegebenen räumlichen Ausdehnung vom nächsten Christtage an auf drei weitere Jahre unter den in der früheren Urkunde festgesetzten Zahlungsbestimmungen. Datum Gotha tertia vigilia Thomae apostoli a. XVIII°.

Cop. 33 fol. 186 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Hasche Urkundenb. S. 206 (welcher nur den Satz „erkenten wir aber hirnach“ etc. weggelassen hat).

No. 160. 1418. 21. Dec.

Landgraf Friedrich eignet zu der Kreuzmesse in der Capelle zum h. Kreuz Zinse und Gefälle zu Hänichen, welche der Stifter, der zu Dresden wohnhafte Meister Franz von Dippoldiswalde, Lehrer der h. Schrift, von den Burggrafen Nicolaus und Jeschko von Dohna auf Rabenau und von der Burggräfin Margaretha v. D. erkauft hat.

Wir Friderich von gotis gnaden lantgraue in Doringen ꝛ. der iunger beken-
nen —, als der erbar prister meyster Francze von Dippoldiswalde eyn lerer der heiligen
schriff wonhafftig zcu Dresden zcu eyner ewigen messe, dii man alle wochin des
iaris vff iglichen dinstag singen vnde halden sal von dem heiligen Crucze in der
cappellin des heiligen Cruczis zcu Dresden in vnser stad gelegen, recht vnd rede-
lichen bescheiden vnd gegeben had vnbe gotis willin vnde in dii ere des heiligen
Cruczis dieße nachgeschreiben ierlichen zcinße, nemlichen nuhenczen grosschin nuwer
schildechter ader behemisches geldes, achte scheffel korns, achte scheffel haffern,
sechzehen hunre, sechzehen kese, sechzehen sicheln, achczig eygere, vyer vierteil
hannffes vnd vier vierteil mans an achte hufen landes in dem felde vnde dorffe
Heynchin^{a)} zwischin Bossindorff vnde Rippian in dem gerichte zcu Donyn gelegen,
dii der gnante meister Francze mid vnserm wissin vnde willin gekoufft had von den
edeln ern Nicklause vnde ern Jeschko gebrudern burggrauen zcu Donyn vnde hern
zcu Rabenaw vnd Margarethen burggrauynne von Donyn vnde von vns vnde vnser
herschafft zcu lehen gehin vnd ruren, vnde vns demutiglichen mid ganczem vliesse
gebeten had, ym des zeugunnen vnde gestaten vnde dii vorgeschriben ierlichen zcinße
zcufrihen vnde zcuuoreygen zcu der ewigen messe als vorgeschriben vnde gerurt ist,
das wir also syne vleliche demutigen bethe erhoret vnde angesehen habin vnde — dii
obgnanten ierlichen zcinße — recht vnde redelichin gefrihet vnde geeygent habin zcu

a) Hänichen, Par. Possendorf.